



Herbstzeit – Erntezeit

Wer ernten will, muss zuerst etwas dafür tun. So auch am 8. Oktober in der Witerig. Dieser Sonntag war bei den Schützen lange im Voraus reserviert für das Endschiessen, das letzte Schiessen vor der Winterpause. Als ich am späteren Vormittag dort eintraf, war die Windfahne gehisst, die 16 Scheiben aufgezo-gen, Schützenmeister und Munitionsverwalter auf ihren Posten und aus der Schützenstube duftete es bereits nach Mittagessen. Im Vorraum präsentierte sich der bunte Gabentisch, der etwa so beschrieben werden könnte:

GUTEN MORGEN: Zmorgekistli
BEAUTY: Necessaire mit allerlei Praktischem
ITALIANITA: Pastakistli
GESUND: Gemüsekistli
FEIERABEND: Bier und Wurst
PARTY: Sekt und Chips

Daneben rundete der Wanderpokal, ein paar Fla-schen Wein und Speck das Bild ab. Ohne Fleiss kein Preis. Darum wollte ich mich gleich an die Arbeit machen. Mich interessierte vor allem das gesunde Gemüse-kistli.



Dafür müsste man im Partnerstich möglichst gut schiessen. Mein Partner hatte das bereits getan. Er konnte mit 6 Volltreffern mehr als zufrieden sein. Sie müsste nun nachdoppeln. Wunschdenken. So war denn auf meinem Standblatt nebst einer Zehn (leider nur einer) auch eine Vier zu lesen und diese Vier war nicht der Probeschuss. Soviel zu meinem Schiesskön-nen. Mein Schiesspensum war somit erledigt. Alles andere wollte ich lieber den Könnern überlassen.

Für die Schützen war als Teil der Jahresmeisterschaft der **Endschiessen-Stich** zu absolvieren. 10 Schuss Einzelfeuer auf die A10 Scheibe. Hier schossen Rolf Bossard 95, Werner Brazerol, Peter Bossard, Florian Moser und Richard Bossard je 94 und Erwin Schwarz 97 Punkte. Mit den Zusatzpunkten gemäss unserem internen Reglement landete **Werner Brazerol** auf dem **1. Schlussrang**.

Beim **Wanderpreis-Stich** waren 4 Schuss Einzel- und 2 mal 3 Schuss Serief Feuer zu schiessen. Hier erreichten 3 Schützen sehr gute 97 Punkte. Der Jahrgang war für die Rangliste massgebend, was Florian Moser als Jüngstem zum Nachteil wurde. Erwin Schwarz punktete als Ältester, reichte aber die Trophäe dem Zweitplatzierten **Martin Dübendorfer** weiter.

Schiessen konnte man auch den **Jux-Stich**, wo wie immer viel Glück im Spiel war. Es galt 5 Schuss Einzel-feuer auf eine Spezi alscheibe zu treffen, ein Schweizerkreuz in rot/weiss auf 300 m Entfernung. Dabei wurde ein Volltreffer mitten ins Weisse mit 25 Punkten gewertet. Ein Treffer in den roten Bereich würde aber je nachdem auch 10 oder 5 Minuspunkte zählen. Theoretisch hätte man hier ein Minusresultat erreichen können. Anders herum wäre ein Maximum-Resultat von 5 x 25 Punkten, also 125 Punkten möglich gewesen. Beides war nicht der Fall. **Der Sieger** war **Peter Bossard** mit **61 Punkten**. Danach folgten Christian Wismer mit 41, Erwin Schwarz mir 30, Samuel Maag und der Jugendschütze Oliver Pollini mit 24 Punkten.

Zurück zum **Partner-Stich**. 10 Paare nahmen am Wettbewerb teil. Beide Partner schossen 6 Schuss Einzel-feuer. Das Maximum hätte also 120 Punkte ergeben. Gewonnen haben **Eugen und Elsbeth Hallauer** mit **114 Punkten**. Auf Rang Zwei folgte ein weiteres Schützen-Paar: Martin Dübendorfer und Jacqueline Hauser mit 109 Punkten, dicht gefolgt von nochmals einem Schützen-Paar auf Rang Drei: Christian Wismer und Samuel Maag mit 108 Punkten.



Instruktionen zum Jux-Stich (oben) und zum Partner-Stich (unten).

Weil diese Erstplatzierten die Preise FEIERABEND, PARTY und ITALIANITA bevorzugten, war für meine Wenigkeit das Kistli GESUND noch zu haben. Somit lebten wir in den Tagen darauf von Ratatouille, Rotkraut, Fenchel, Rüebli und viel vitaminreicher Kost. Weil Männer wie meiner nebst Gemüse auch etwas anderes essen wollen, war der Mocken Speck als Preis aus dem Jux-Stich eine willkommene Zugabe.

Fazit unserer Ernte vom 8. Oktober: Der Ernteertrag war erfreulich.
Marlies Schwarz